

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 247.

Freitag 6. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Wie aus England gemeldet wird, ist die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord um 10 1/2 Uhr wieder nach Helgoland in See gegangen.
Der englische Botschafter Goschen erklärte einem Redakteur der Wiener „Neuen Freien Presse“, daß ihm über eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und König Edward nichts bekannt sei.
Der russische Minister des Auswärtigen Iswolsky hat gestern König Edward in Warschau einen Besuch abgestattet.
Der Prager Stadtrat beschloß, die Teilnehmer an dem Friedenskongreß offiziell zu begrüßen und heute gleichzeitig für den Kongreß eine Subvention von 1000 Kronen aus. Von hierher Seite wird dagegen Protest erhoben.

Tageschau.

Marokko.

Ueber den notwendigen Schutz der Europäer in Marokko schreibt uns unser Mitarbeiter aus Tanger: Eine Abordnung der hiesigen englischen Kolonie hat sich vor einigen Tagen zum englischen Konsul in Marokko begeben, um von ihm Schutzmaßnahmen für ihre Sicherheit zu erbitten, und zwar zum mindesten die Entsendung eines englischen Kriegsschiffes.

Die letzten Nachrichten aus Catalonien berichten über die Organisation der Polizei, die vollkommen französisch sein und nach einem französischen Kommandanten unterstellt sein wird.

Telegrophisch wird zur Situation weiter gemeldet:
Paris, 6. September. Dem „Welt Kurieren“ zufolge soll in einigen marokkanischen Orten umseit von Ujdja, der Grenze von Oran, sich eine französischenglische Bewegung bei den Beni Senallen wahrnehmbar machen, so daß die Entsendung von Schutzabteilungen nach dem Markt Cherra, 40 Kilometer nördlich von Ujdja gelegen, ernstlich erwogen werde.

Seuilleton.

Man muß an die Möglichkeit des Glückes glauben, um glücklich zu sein. Marcus Aurelius.

Die Furcht vor der Cholera in Deutschland.

Von Dr. med. W. Kühn Leipzig.

Es ist kein Wunder, wenn man in Deutschland das Vordringen der Cholera aus dem fernsten Osten mit feindsigen Blicken ansieht, denn die uns umwohnenden Völkerstämme lassen erkennen, daß die sanitärpolitische Aufsicht in Rußland sehr im argeen liegt, was zum Teil mit der ungünstigen Anzahl der Betriebe, zum Teil aber auch mit dem unrichtigen Verhalten der Bevölkerung im Zusammenhang steht.

Es soll hier nicht unsere Aufgabe sein, die Cholera von der wissenschaftlichen Seite aus zu erklären, sondern wir wollen uns nur mit einigen Fragen beschäftigen, die für jeden Menschen Interesse haben müssen und sich darauf beziehen, ob für uns wirklich eine Gefahr vorhanden ist, und wie man ihr am besten vorbeugt.

Diese Tatsache ist eine unangenehme, denn sie steht mit der Verantwortung der Frage, ob wir auch in diesem Jahre in Bezug vor dem Eindringen der Cholera in Deutschland zuwachen müssen, im engsten Zusammenhang, und hauptsächlich haben wir dabei auf die Überwinterung der Choleraerkrankungen, die von Robert Koch als die Erreger der Infektionskrankheit im Jahre 1883 entdeckt sind, Rücksicht zu nehmen.

ausdrück, daß das Blut nicht vergebens vergossen sei und daß alle, für deren Verteidigung das Blut vergossen sei, dem Vaterland und seinen Söhnen die schuldige Dankbarkeit zeigen werden.

Tanger, 6. September. Nach einer Mitteilung aus Tanger hat der Kriegsminister Guedda durch einen Kurier briefliche Nachrichten aus Marokko erhalten, nach denen der Sultan die üblichen Abschiedsbesuche bei den Trägern seiner Schutztruppen zu machen im Begriff stehe und in den nächsten Tagen nach Rabat abzureisen gedanke.

Tanger, 6. September. Das hiesige diplomatische Korps fragte bei dem Kriegsminister Guedda an, welche Maßnahmen er gegen die zu Unruhen ansetzenden Agitatoren zu ergreifen gedanke.

Schells Vertrieber.

Professor August A. Riehl hat in der bekannten, von Prof. Spahn herausgegebenen Sammlung „Kultur und Katholizismus“ eine großartige Würdigung der Lebensarbeit Schells erscheinen lassen, die Schell endlich gerecht wird.

Schell war von den idealen Höhen seines einseitigen Pflichtenbegriffes, wofür er die edelsten und hochherzigsten Geister ihm zu folgen veranlaßte, zur Beurteilung praktischer Dinge herabgezogen, und hier lebte ihm, dem genialen Denker und stolzen Individualisten, vor allem ein: die Kenntnis der menschlichen Lebensbedürfnisse.

Derbe Worte, aber sie bedeuten noch mehr als die verständlichen, einen echten Freundschaftsbrief! Und diese Freundschaft, die einen Menschen systematisch in den Tod getrieben haben, verdienen es nicht besser, als in solcher Weise öffentlich an den Pranger gestellt zu werden.

durch erklären wollte, daß es sich in diesen Fällen um die Verbreitung durch Schiffe, namentlich aber durch die Schiffe auf den Flüssen handele. Man sollte von vornherein annehmen, daß der Choleraerkrankung im Winter, wenn er im Eis eingeschlossen ist, infolge seiner ziemlich großen Empfindlichkeit auszuweichen müßte.

Wir sehen somit, daß die frühere Theorie, wonach der Boden bei der Überwinterung der Choleraerkrankung eine große Rolle zu spielen scheint, vom wissenschaftlichen Standpunkt aus nicht zu halten ist.

Dadurch ist es auch ohne weiteres verständlich, weshalb die Cholera zunächst überall in der Nähe von Flußläufen auftritt, und zwar wird es sich dabei immer nur um solche handeln, auf denen Schiffeahrt betrieben werden kann.

Zeitungsstimmen.

Die Erinnerung des perfekten Großwesens hat begrifflichweise die Aufmerksamkeit wieder einmal auf Berlin und persische Zustände gelenkt.

Das immer die unmittelbaren Beweggründe für die Tat des Mordes und seiner Gesellen gemeldet sein mögen, so liegt doch fest, daß der Premierminister Emin es Sultans von allem Fremden der Verfassung und freibürgerlicher Verfassungen mit dem größten Mißtrauen angesehen wurde.

In einem Artikel der „Wiener-Zeitung“ wird über den ermordeten Großwesir gesagt:

Aus den nächsten Mitteilungen ergibt sich, daß der Weltfeste des Orients seiner eigenen Vergangenheit gewachsen ist. Wenn man besonders den Reiz der „Times“ folgt, hat Emin, als er vor wenigen Monaten dem Hof des neuen Herrschers Mohammed Ali folgte und nach einem, wie schon für lange Jahre unter dem heiligen Vorgänger des regierenden Schahs, die oberste Leitung der Geschäfte übernahm, nicht nur den Eid auf die Verfassung geschworen, sondern auch die äußerliche Würde gelehrt, in konstitutionellem Geiste zu regieren und der praktischen Durchführung der liberalen Reformen seine reiche Erfahrung und Arbeitskraft zu widmen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 6. September.

Ueber die Spanische Flottenflotte und die daran geknüpften unfreundlichen Kommentare eines Münchener Blattes hat sich der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamtes befreundeter Seite gegenüber dahin geäußert, es sei durchaus richtig, daß die Informationen des Ab-

Die Verhältnisse lägen somit für die Menschen, die in der Nähe der Flüsse wohnen, ganz außerordentlich ungünstig, wenn sie nicht durch persönliche Umstände in ihrer Unterwerfung in ihren Abwehrbestrebungen finden. Einmal ist die Verwehrbarkeit der Wässerungen infolge der nicht gerade glänzenden Nahrungsbedingungen im Wasser, die durch die meistens herrschende niedrige Temperatur unter 18 Grad herbeigeführt wird, nur eine geringe, dann aber kommt der gefährliche Einfluß des Sonnenlichtes, der Kampf von Wasserkricken (Pflanzgen) mit ihrer Vernichtungsbearbeit gegen die Eindringlinge und die Verweigerung von oft sehr giftigen Abwässern hinzu.

Auch der Mensch selbst hat, falls der Choleraerregter in seinem Körper Eingang gefunden hat, verschiedene Schutzmittel zur Hand, die einer Verweigerung und damit einem Ausbruch der Krankheit entgegenarbeiten. Leben wir hier von der vielfach behaupteten bakterienvernichtenden Kraft des Speichels ab, so wissen wir doch das eine bestimmt, daß die in den Menschenorganen gelangten Viren durch die sauren Eigenschaften des Magensaftes vernichtet werden.

Selbstverständlich dürfen wir zu Cholerazeiten alle die Verleumdungen nicht außer acht lassen, die uns bis zu einem gewissen Grade schaden können. Dazu gehören in erster Linie die Todsinjektionen, dann Injektionen und Abkochen der Genussmittel usw.